

## **Abstract**

### **Projektname: „Die Große Koalition im Jahr 2018 – wirklich besser als ihr Ruf? Gemessene und wahrgenommene Performanz der Regierung“**

Hannah S. & Sandra W.

Fast vergessen scheint, wie es vor der Krise um die Bundesregierung stand: Die Neuauflage der ungeliebten Großen Koalition kämpfte von Beginn an vergeblich um die Gunst der Wähler\*innen und drohte gleich mehrfach auseinanderzubrechen. Gleichzeitig machte eine Studie der Bertelsmann Stiftung Schlagzeilen: Den Autor\*innen zufolge habe die Bundesregierung nach knapp zwei Jahren Regierungstätigkeit bereits zwei Drittel ihrer Koalitionsversprechen eingelöst oder zumindest substanziell in Angriff genommen und sei damit „besser als ihr Ruf“. Die Arbeit greift die Diskrepanz zwischen tatsächlicher und wahrgenommener Regierungsarbeit auf und geht ihr tiefer auf den Grund, indem sie zunächst danach fragt, wie Wähler\*innen die Regierungsarbeit eigentlich bewerten. Sie geht weiter darauf ein, welche Rolle politische Themen und deren Wahrnehmung dabei spielen können und greift dazu auf das Konzept des Retrospective Voting und die Salienz-Theorie zurück. Konkret geht es um die Frage, ob Wähler\*innen die Regierung positiver bewerten, je eher diese die Themenfelder bearbeitet, die der Wählerin/dem Wähler persönlich wichtig sind. Dazu wird der Übereinstimmungsgrad von wahrgenommenen politisch bedeutsamen Themenfeldern und tatsächlich politisch bearbeiteten Themenfeldern bestimmt. Die Koalitionsversprechen, die im Laufe des Regierungsjahres 2018 eingelöst oder substanziell in Angriff genommen wurden, werden dazu in übergeordneten Themenfeldern geclustert und mit Politbarometer-Daten zur individuellen Themenagenda kombiniert. Mittels statistischer Verfahren auf Individualdatenbasis wird dann geprüft, ob ein Zusammenhang zwischen dem ermittelten Übereinstimmungsgrad von wahrgenommenen politisch bedeutsamen Themenfeldern und politisch bearbeiteten Themenfeldern und der Wahrnehmung der Regierungsarbeit besteht. Die Arbeit kann so beantworten, ob die Bewertung der Regierungsarbeit durch die individuelle Themenrelevanzwahrnehmung von Wähler\*innen beeinflusst wird und die Bertelsmann-Studie sinnvoll ergänzen.